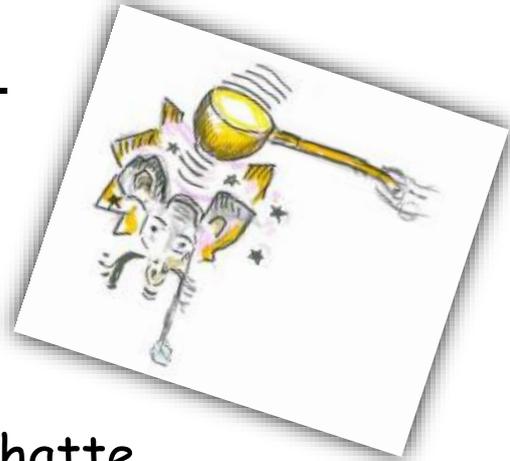


Kapitel XV

Bingo, das war Rettung in letzter Minute, wer war den der Kochlöffelschwinger ?



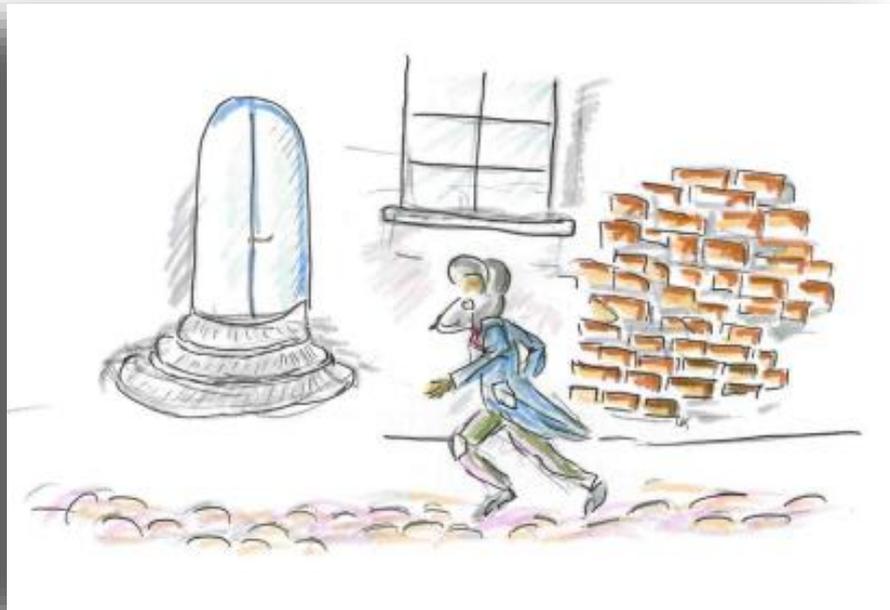
Ahnt ihr es auch? Nein, es war nicht Fritzi, sondern Isabell. Sie hatte ja auch allen Grund kräftig zuzuschlagen.

Die beiden Mausemädchen Fritzi und Isabell hatten den alten van Wumms und mich in das Käselager gehen sehen. Als wir nicht wiederkamen, waren sie losgezogen, um uns zu suchen. Keine Minute zu spät.

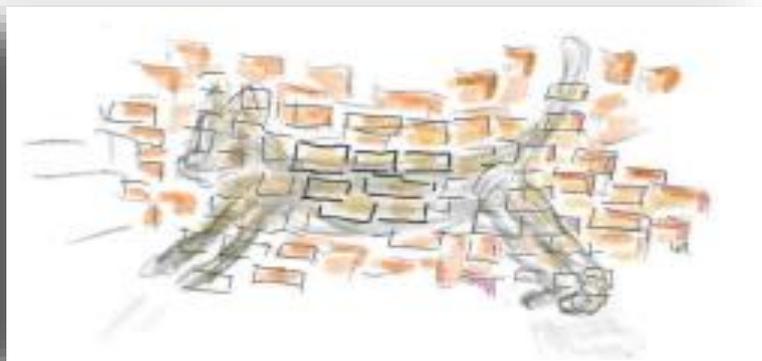
Wir befreien den armen Pablo aus seinem Gefängnis und brachten ihn ins Haus. Der alte Käsehändler sollte auf Doppel aufpassen, bis wir die Behörden verständigen konnten.

Leider hatte die Spitzmaus mehr Energie als gedacht, so verpasste sie Herrn van Wumms einen richtigen Wumms und floh in die Nacht.

Vom Fenster zum Hof aus sah ich, wie Doppel davonrannte, von seinem Gewissen geplagt.



Möge er seinen Seelenfrieden woanders als in Amsterdam finden. Auch wenn er viel Böses angerichtet hatte, konnte er bereuen und vielleicht ein neues Leben beginnen. Während ich



ihm noch nachsah, löste sich ein Schatten aus der Dunkelheit

und jagte ihn nach. ... Hoffentlich schafft es
Doppel!

Schnell eilte ich zu dem verletzten van Wumms in den Keller zurück. Außer ein paar blauen Flecken hatte er nichts abgekriegt. Isabell war überglücklich ihren Pablo wieder bei sich zu haben. Van Wumms hatte nach all den Erlebnissen auch nichts mehr gegen die Heirat.



Am folgenden Morgen brachten alle Mausezeitungen die Ereignisse groß heraus. Auch das Maus-Net brummte. Meine Freunde, die Stadtmäuse E, Mo und Ji meldeten sich sogar und auch Fridolin, Fritzis Bruder.

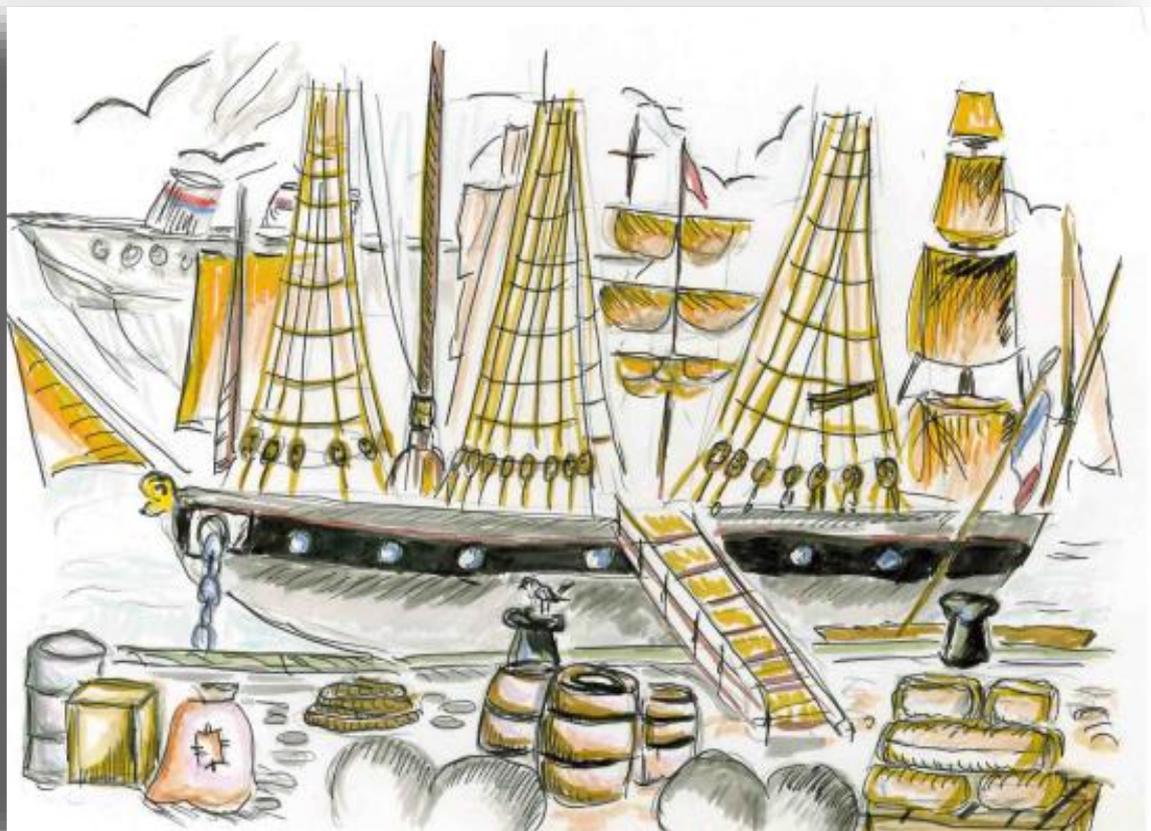
Alle wünschten uns Glück und meinten, das sei ja wohl eine „besondere“ Hochzeitsreise.



Es dauerte noch eine Weile bis sich der arme Pablo erholte. Die Familie bat uns doch

noch zu bleiben, bis er seine nächste kurzfristig anberaumte Ausstellung eröffnen würde. Isabell entwickelte ein ungeahntes Talent für die Ausstellungsorganisation und übte kräftig auf ihrer Käseharfe. Nur, dass die Stücke nicht mehr so wehmütig klangen wie einst. Köchin Ilse bekochte uns, dass es nur so eine Freude war, wir wurden richtig rund.

Der alte van Wumms war übergücklich, dass alles so gut überstanden war, als dann auch noch sein vermisstes Schiff wohlbehalten im Harfen einlief, waren die Sorgen um die Firma erledigt.



Stolz nahm er mich mit in den Hafen und zeigte mir das Prachtstück von einem Segler. „Golden Mouse“ hieß das Schiff. In ferner Zukunft sollte es noch eine Rolle in unserer Familie spielen, aber soweit war es lange noch nicht.

Fortsetzung folgt